

Kreideklötze

Material: Holzklötze (nicht zu klein; der größere Anteil quaderförmig, aber auch runde und mehreckige Klötze und einige Latten), Schleifpapier oder Schleifmaschine, Schwamm, Malerkrepp, Pinsel oder Farbbrolle, Tafelfarbe, Tafellack; für den Einsatz: Kreide oder Kreidestifte (keine flüssigen Kreidemarkers)

Herstellung: Die Kreideklötze sind ein Tool, das mehrfach verwendet werden kann. Sie ergänzen einen klassischen Baukistensatz und sind jeweils an zwei unterschiedlichen Seiten mit schwarzer Kreidefarbe angestrichen.

Die Klötze längs zur Maserung schleifen. Mit einem groben Schliff beginnen, den Holzstaub entfernen und das Holzstück mit einem feuchten Schwamm abwaschen. Einen zweiten und je nach Holz noch einen dritten Feinschliff machen. Ist das Holz trocken und staubfrei, werden die Kanten, auf die keine Tafelfarbe gestrichen werden soll, mit Malerkrepp abgeklebt. Auf die anderen Seiten mit Pinsel oder Farbbrolle die Tafelfarbe auftragen. Für ein gutes Ergebnis sind meist zwei Anstriche nötig. Den übrigen Klotz mit transparentem Tafellack bestreichen.

Mithilfe herkömmlicher Kreide verwandeln sich die Klötze nun mit wenigen Strichen in ein Haus, ein Gasthaus oder ein Gefängnis. Für eine Alltagsszene können die Klötze durch aufgezeichnete Türen, Polster usw. in Möbelstücke verwandelt werden.

